

# Anti-Aging für Helden

Botox, Filler, Faltenkiller: Männer holen bei **Beauty-Behandlungen** im Gesicht auf. Ihre Haut und Anatomie verlangen ein anderes Vorgehen. Nicht alle Ärzte beherzigen das

**D**ie Politur vollzieht sich fast lautlos. Zart brummelnd gleitet ein Edelstahlröhrchen – geführt von der jungen Kosmetikerin Stefanie – über das Gesicht des Mannes, der mit geschlossenen Augen auf der Behandlungsliege entspannt. Business-Schuhe, Jeans, weißes Hemd, manikürte Hände: Dominik Sandvoss, der in Wahrheit anders heißt, kommt alle zwei Monate in den Schönheitssalon „Ovid Medical and Beauty Care“ in der Münchner Altstadt, um sich dort einer Microdermabrasion zu unterziehen. Mit einem feinen Diamantschleifer wird dabei die oberste Hautschicht abgetragen.

„Meine Haut fühlt sich danach jünger an“, erzählt der 38-jährige Münchner, Vorstandsmitglied in einem mittelgroßen Unternehmen. Nach dem Peeling wird eine enzymhaltige Lotion aufgetragen, sodann eine „Porzellan-Maske“ mit Anti-Aging-Wirkstoffen. „In meinem Job“, sagt Sandvoss, das wohlge-spannte Gesicht nun mit einer dicken Cremeschicht und die Haare mit einem Vlieshäubchen bedeckt, „ist das Aussehen nun mal wichtig.“

Im Leben vieler Männer wird es augenscheinlich immer wichtiger. Längst hat die Kosmetikindustrie die Herren der (Er-)Schöpfung als neue Kundschaft für kosmetische Frischmacher ausgemacht. Aftershave und einen Klecks Haargel? Das war einmal. Von Nivea über Clarins bis zu Apotheken-Labels wie Vichy – eine Vielzahl von Produktlinien für Männer versorgen die maskulinen Schönheitsadepten mit Feuchtigkeitsgels, Faltenkillern und Age-Fitness-Serum.

Auch in der erweiterten Anti-Aging-Kampfzone der ästhetischen Medizin tummeln sich immer mehr Männer. Zwar verzeichnet die plastische Chirurgie einen leicht rückläufigen Männeranteil von knapp 15 Prozent (s. Grafik S. 85) – dafür wächst der Prozentsatz der männlichen Kunden bei minimalinvasiven Eingriffen rasant. Ob Botox gegen Zornes- und Stirnfurchen, Hyaluronsäure zur Auffüllung von Nasolabialfalten, Laser gegen Aknenarben und lästige Haare an Rücken, Po und Brust oder der Kampf gegen die schwindende Haarpracht auf dem Kopf – auch das starke Geschlecht beginnt, sich mit ▶

#### Adressdaten

Dr. med. Darius Alamouti  
Aesthetic & Skin  
in der Haranni Clinic  
Schulstrasse 30  
44623 Herne

#### Kommunikationsdaten

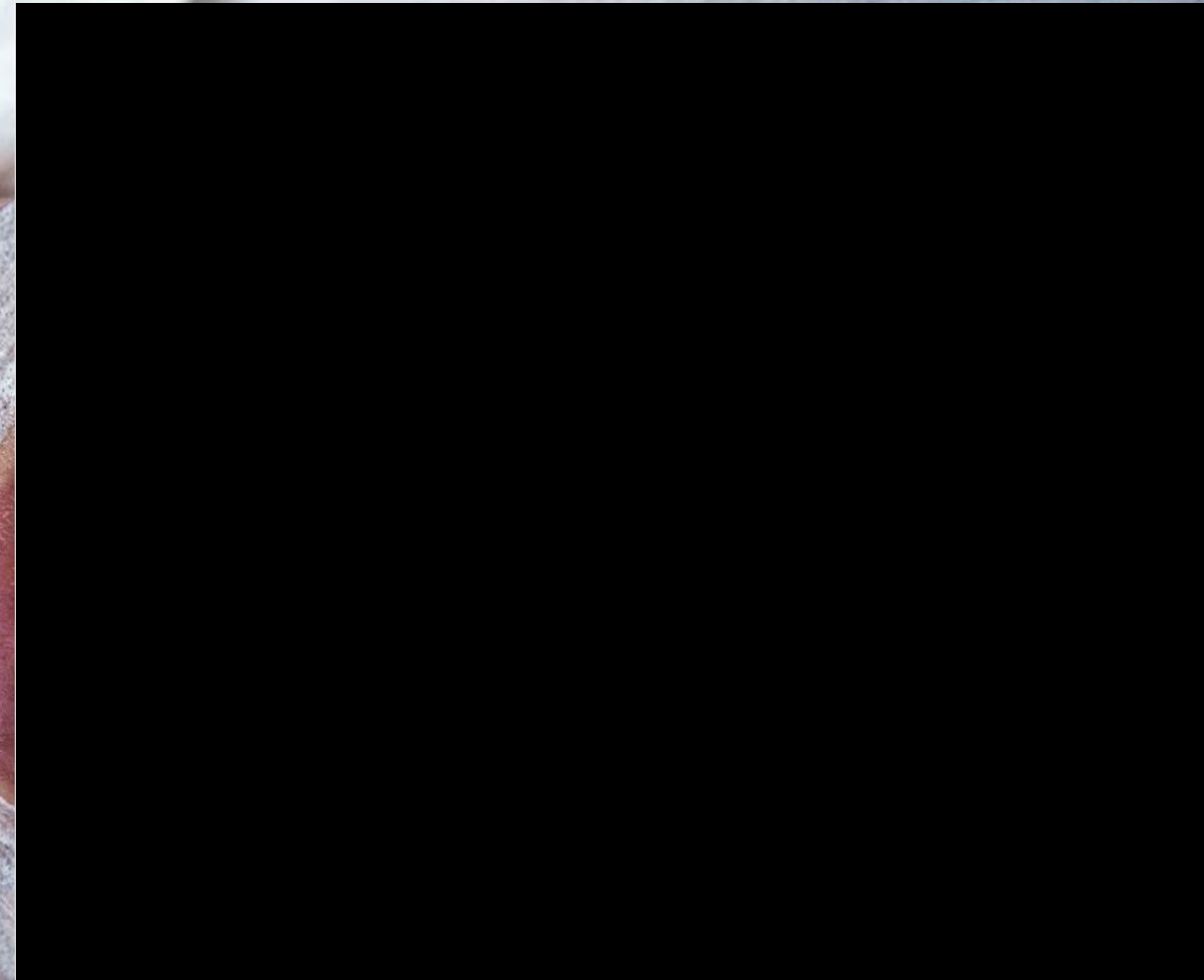
T. +49 2323 . 9644-814  
F. +49 2323 . 9468-122  
praxis@dariusalamouti.de  
www.dariusalamouti.de

#### Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de

**Manager unter Maske**

Alle zwei Monate gönnt sich Dominik Sandvoss, Vorstand eines Münchner Unternehmens, eine kosmetische Behandlung



**DARIUS ALAMOUTI,  
DERMATOLOGE, HERNE**

»Männer wollen auf keinen Fall behandelt aussehen. Und auch nicht wie ein junger Kerl. Sondern einfach nur fit und dynamisch«

**Adressdaten**

Dr. med. Darius Alamouti  
Aesthetic & Skin  
in der Haranni Clinic  
Schulstrasse 30  
44623 Herne

**Kommunikationsdaten**

T. +49 2323 . 9644-814  
F. +49 2323 . 9468-122  
praxis@dariusalamouti.de  
www.dariusalamouti.de

**Pressekontakt**

pr@darius-alamouti.de

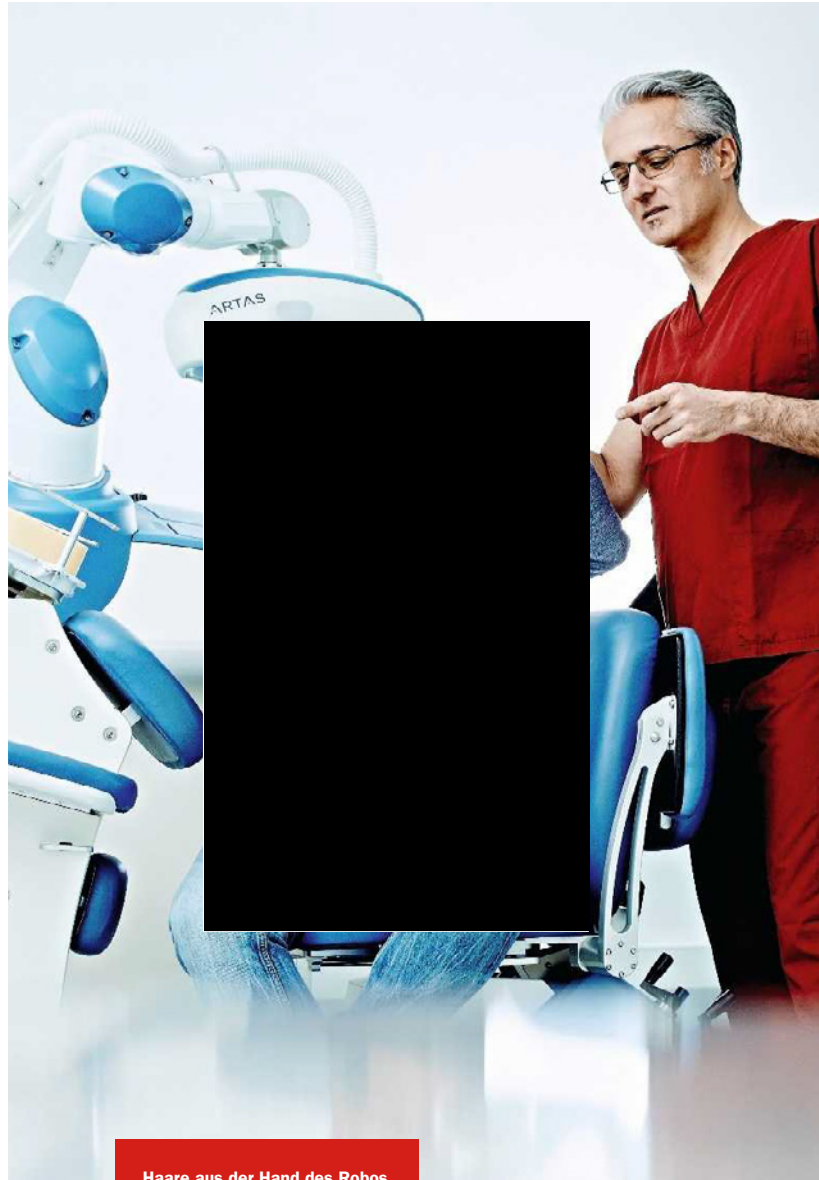
seinen diversen Schwachstellen zu beschäftigen.

Jeder fünfte ihrer Patienten sei ein Mann, berichtet die Dermatologin Patricia Ogilvie, die gemeinsam mit ihrer Schwester Alexandra zwei stark frequentierte Beauty-Praxen in Münchener Bestlagen führt. Das Gros, so Ogilvie, sei zwischen 40 und 59, darunter viele Geschäftsleute in leitender Funktion. „Der Druck, jung auszusehen, ist gewachsen“, so die Ärztin. „Speziell in Zeiten, da Stellen gekürzt oder jüngere Arbeitnehmer eingestellt werden, weil sie günstiger sind.“

Mag die Geschlechtergleichstellung in puncto Bezahlung oder Besetzung von Vorstandsposten auch noch auf sich warten lassen, beim Thema Anti-Aging zumindest ist sie schon ein gutes Stück weiter. Eine „große Tendenz zu Jugendlichkeit und Dynamik“ macht der Augsburger Schönheitschirurg Sven von Saldern bei seinen Geschlechtsgenossen aus. Weil sich ein 40-Jähriger heute deutlich gesünder und jünger fühle als vor 20 Jahren, entstehe zunehmend „der Wunsch, das Äußere mit dem inneren Fühlen in Einklang zu bringen“, so der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC). „Die männliche Haut ist dicker, aber die Weichteile sind auch schwerer. Das führt oft zu Erschlaffungen, weil die mimischen Muskeln es nicht mehr schaffen, das Gesicht hochzuhalten“, erklärt der Chirurg. Und betont, dass dies auch durch minimalinvasive Eingriffe nicht gänzlich aufzuhalten sei. „Irgendwann bleibt dann nur noch ein Facelift.“

Sofern Mann das will. Anders als bei den Frauen seien Falten für die maskuline Klientel gar nicht so sehr das Thema, bemerkt Hautärztin Ogilvie. „Es geht um mehr Markanz und Maskulinität, mehr Frische und Tatkraft.“

Männer sind eben doch anders. Und das ist häufig schon Teil des Problems. Die Behandlungsverfahren seien zu sehr



#### Haare aus der Hand des Robos

In der Praxis von Darius Alamouti (r.) hat sich Daniel Komorek 3000 Haare mit Hilfe eines Roboters einsetzen lassen

standardisiert, bemängelt Hautärztin Ogilvie. „Oft wird zu wenig Wert auf die anatomischen Unterschiede gelegt.“ Das führe bei den Männern zu suboptimalen Ergebnissen. „Wenn man ein Männergesicht zu weit im oberen Mittelgesicht behandelt, feminisiert man das Ausse-

hen“, bemerkt Ogilvie, die regelmäßig Kollegen in der minimalinvasiven Technik weiterbildet und nicht müde wird, eine neue dynamische Natürlichkeit zu predigen. „Niemand will heute noch behandelt aussehen“, sagt sie. „Männer schon gar nicht.“

Dies zu vermeiden erfordert vom behandelnden Arzt Fingerspitzengefühl. Zumal Männer wegen der dickeren Hautschicht und stärkerer Muskeln „bis zu doppelt so viele Botox-Einheiten ▶

Fotos: Jonas Ratermann für FOCUS-Gesundheit

#### Adressdaten

Dr. med. Darius Alamouti  
Aesthetic & Skin  
in der Haranni Clinic  
Schulstrasse 30  
44623 Herne

#### Kommunikationsdaten

T. +49 2323. 9644-814  
F. +49 2323. 9468-122  
praxis@dariusalamouti.de  
www.dariusalamouti.de

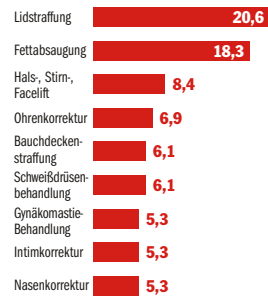
#### Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de

benötigen wie Frauen“, wie Gerd Gauglitz bemerkt. An der Münchner Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie beschäftigt sich der Oberarzt für Ästhetische Dermatologie und Lasermedizin seit vielen Jahren mit den minimalinvasiven Verteidigungsstrategien gegen die Vergänglichkeit. „In den letzten Jahren verstehen wir immer besser, was beim Altern vor sich geht“, sagt er. Denn es ist – und das gilt natürlich für beide Geschlechter – mitnichten nur die Haut, die altert. Auch das Fettgewebe und die Knochen bauen mit der Zeit ab.

Schön für die Männer: „Weil Haut, Haltebänder und Muskulatur bei Männern kräftiger sind, verzeiht die Gesichtshaut etwas mehr“, erklärt Gauglitz und lächelt ein fast faltenfreies Lächeln. Dass der Krieg gegen die Altersinsignien nun auch in den Alltag einer Uniklinik Einzug gehalten hat, ist für den jungen

## WAS MÄNNER WOLLEN



### Frisch und fit aussehen

Bei chirurgischen Verschönerungen führt die Lidstraffung die Wunschliste der Männer an

Quelle: DGÄPc 2014

Mediziner nur ein Zeichen der neuen Normalität, die längst auch seine ist. Gauglitz ist 37, ein Mann ohne Zornesfalte, die ersten Botox-Spritzen hat er an sich selbst probiert und ist dabei geblieben. „Der Trend geht zur präventiven Vermeidung von mimischen Falten“, sagt er. Auch sei die Sicherheit der Mittel „erstaunlich hoch“. Tatsächlich zählt Botulinumtoxin mit weltweit mehr als 17 000 Studienteilnehmern und 78 doppelte verblindeten Studien (bei denen Ärzte und Teilnehmer nicht wissen, ob sie der Experimental- oder der Kontrollgruppe angehören) zu den ausgiebig erforschten Arzneimitteln. Zudem steigen die Indikationen ständig: Ärzte wenden das stärkste bekannte Bakteriengift auch gegen Harninkontinenz und zur Behandlung von spastischen Störungen und übermäßigem Schwitzen an. Gegen chronische Migräne ist es unter ▶

#### Adressdaten

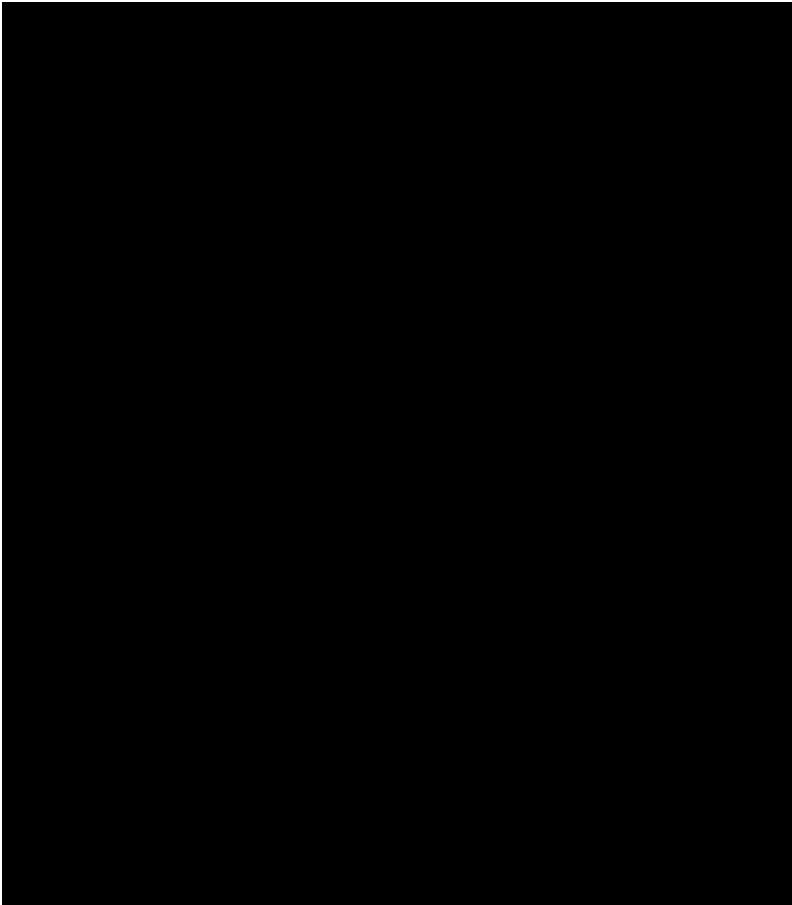
Dr. med. Darius Alamouti  
Aesthetic & Skin  
in der Haranni Clinic  
Schulstrasse 30  
44623 Herne

#### Kommunikationsdaten

T. +49 2323 . 9644-814  
F. +49 2323 . 9468-122  
praxis@dariusalamouti.de  
www.dariusalamouti.de

#### Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de



**PATRICIA OGILVIE,  
DERMATOLOGIN,  
MÜNCHEN**

bestimmten Voraussetzungen zugelassen. Off Label kommt das Nervengift bei Tremor des Kopfes oder der Hände, nächtlichem Zähneknirschen und chronisch motorischen Tics zum Einsatz. „Botox ist eine der vielversprechendsten pharmakologischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte“, sagt Gauglitz. „Und es ist kein Tabu mehr, es anzuwenden. Auch als Mann nicht.“

Aber drüber reden tut Mann dann lieber doch nicht. Auch nicht über andere Tuning-Maßnahmen. Viele seiner männlichen Patienten wollen die Rechnung auf keinen Fall nach Hause geschickt haben, erzählt Darius Alamouti, der im nordrhein-westfälischen Herne eine Privatpraxis für Ästhetische Medizin betreibt. Unter den 30 Patienten, die Alamouti jeden Tag empfängt, sind zehn bis zwölf Männer. „In den letzten fünf Jahren hat sich die Quote nahezu verdoppelt.“

»Männer lassen sich stärker beeinflussen und sind offener für Beratung. Jeder dritte kommt auf Anraten seiner Partnerin«

Viele kommen, um sich an Brust oder Bauch Fett absaugen zu lassen (siehe auch Bericht Seite 90), ein Drittel lässt sich Augenringe oder absinkende Lider chirurgisch aufpäppeln. Auch das sogenannte Thermolifting per Radiofrequenztherapie wird immer öfter nachgefragt. Mit Hilfe hochfrequenter monopolarer Radiowellen werden dabei die Kollagenfasern der Haut stark erwärmt und zum Schrumpfen gebracht. Auf die Kollagenkontraktion und -denaturierung reagiert die Haut mit einer Neuausrichtung der Kollagenbündel und der Bildung von neuem Kollagen.

Weil es auch zu unerwünschtem Fettabbau in der Wangenpartie führen kann und nicht bei allen Patienten wirksam ist, gilt Thermolifting als nicht völlig unbedenklich. In Alamoutis Praxis ist die bis zu 2000 Euro teure Thermobehandlung dennoch populär. „Wahnsinnsergebnisse in Gesicht und Body“ seien damit zu erzielen, ist der 47-Jährige überzeugt.

Jeder dritte Mann sucht die Praxisräume des attraktiven Schönheitsexperten wegen schwindender Kopfhaaraufnahme auf – und trifft dort auf einen Roboter. Seit anderthalb Jahren delegiert Dermatologe Alamouti die höchst fesselige chirurgische Arbeit der manuellen Haarwurzelenentnahme und -einpflanzung („Das ist wie Grashalme auf dem Fußballfeld mit der Hand einsetzen“) an einen Hightech-Behandler – und ist absolut begeistert: „Der Robo macht das, und du guckst zu und streichelst ihn und den Patienten.“

Zwar entfallen nur etwa vier Prozent der männlichen Beauty-Behandlungen auf Haartransplantationen. Doch selbst hier, das belegen Umfragen, wächst die Bereitschaft, sich für die Aussicht auf volle Haarpracht einer bis zu 10 000 Euro teuren und nicht ganz schmerzfreien Transplantation zu unterziehen.

Auch der 36-jährige Daniel Komorek hat sich einem Behandlungsmarathon ausgesetzt und 3000 Haare in eine kahle Region am Oberkopf verpflanzen lassen. Mehrere Stunden brachte der Familienvater aus Castrop-Rauxel dafür bei vollem Bewusstsein in der Obhut des Haarverpflanzungsroboters zu, begleitet und phasenweise auch unterhalten von Alamoutis OP-Team.

Mit dem Ergebnis ist der Lokführer mehr als zufrieden. Früher trug er ▶

Fotos: Dirk Bruniecki für FOCUS-Gesundheit

**Adressdaten**

Dr. med. Darius Alamouti  
Aesthetic & Skin  
in der Haranni Clinic  
Schulstrasse 30  
44623 Herne

**Kommunikationsdaten**

T. +49 2323 . 9644-814  
F. +49 2323 . 9468-122  
praxis@dariusalamouti.de  
www.dariusalamouti.de

**Pressekontakt**

pr@darius-alamouti.de